

# Durch die wilden Lechtaler

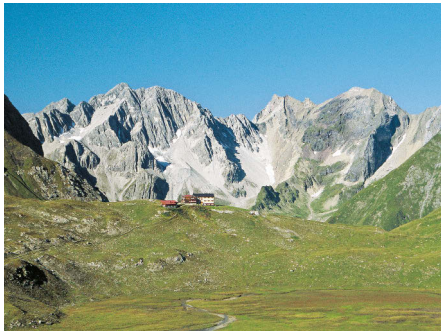
## Anton-Spiehler-Weg, Parseierspitze (3036 m) und Augsburgur Höhenweg

Auf dieser anspruchsvollen Tour werden der Anton-Spiehler-Weg und der Augsburgur Höhenweg zu einer großartigen Durchquerung der Lechtaler Alpen kombiniert. Höhepunkt ist die Besteigung der Parseierspitze (3036 m), des einzigen Dreitausenders der Nördlichen Kalkalpen. An- und Abreise erfolgen umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

### Bergtour

<b>Schwierigkeit</b>	schwer (ungesicherte Felsstellen bis II, bei Nässe und Vereisung heikel, an der Parseierspitze Steinschlaggefahr)
<b>Kondition</b>	groß bis sehr groß
<b>Ausrüstung</b>	komplette Bergwanderausrüstung; je nach Verhältnissen sind auch im Sommer Pickel, evtl. Leichtsteigeisen und Helm erforderlich
<b>Dauer</b>	4 Tage (Tagesmaximum: 8–10 Std. am 3. Tag)
<b>Höhendifferenz</b>	↗ 3300 Hm, ↘ 3600 Hm

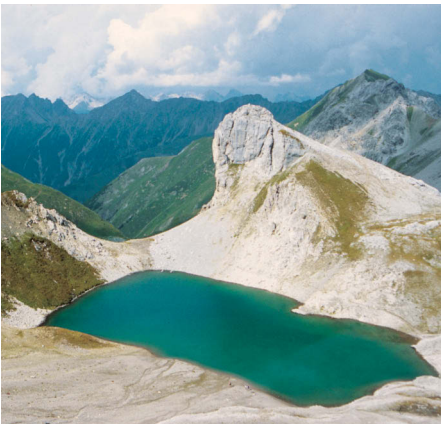
[www.DAVplus.de/tourentipps](http://www.DAVplus.de/tourentipps)



**Ausgangspunkt:** Talstation (1430 m) der Materialseilbahn der Memminger Hütte im Parseier Tal südlich von Madau

**Ab München:** Bahn nach Reutte, weiter mit Bus nach Bach im Lechtal, weiter mit Linientaxi ([www.feuerstein-bus.at](http://www.feuerstein-bus.at)) nach Madau und zum Ausgangspunkt, insgesamt mindestens 4,5 Std.

**Stützpunkte:** Berggasthaus Hermine in Madau (1310 m), Tel. +43 664 5339770 – [www.madau.com](http://www.madau.com); Memminger Hütte (2242 m), bew. Mitte Juni–Ende Sept.,



Tel. +49 176 62098075 – [www.memmingerhuette.com](http://www.memmingerhuette.com); Augsburgur Hütte (2289 m), bew. Ende Juni–Ende Sept., Tel. +43 664 6411643 – [www.augsburgerhuette.at](http://www.augsburgerhuette.at); Ansbacher Hütte (2376 m), bew. Ende Juni–Ende Sept., Tel. +43 676 842927136 – [www.ansbacherhuette.at](http://www.ansbacherhuette.at)

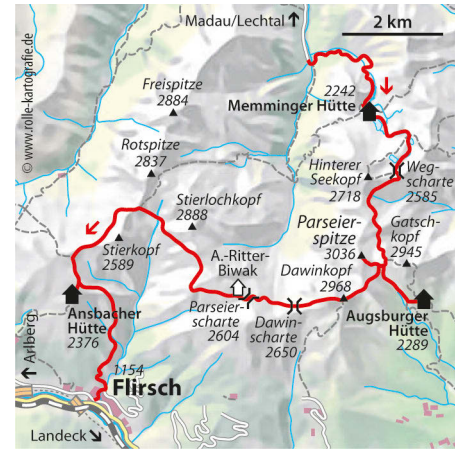
**Karte:** AV-Karte 3/3 „Lechtaler Alpen – Parseierspitze“ 1:25.000

### Weg:

**1. Tag:** Von der Talstation der Materialseilbahn folgt man dem Wanderweg Nr. 632 (Via Alpina, E 5) über den Parseierbach und die steilen Hänge ostwärts bergauf. Über die Untere und die Obere Leg erreicht man schließlich in südlicher Richtung die Memminger Hütte. (2 Std., ↗ 800 Hm; bei Anmarsch ab Bach im Lechtal 5 Std.)

**2. Tag:** Über den Unteren, den Mittleren und den Oberen Seewiese wandert man zur Wegscharte (2585 m) auf, wo der teils seilversicherte Anton-Spiehler-Weg beginnt (benannt nach dem Ostalpen-Erschließler und ehemaligen Vorsitzenden der DAV-Sektion Memmingen, 1848–1891). Die gut markierte Route führt in steilem Auf- und Abstieg mit seilversicherten Abschnitten über das Parseierjoch (2560 m) zur Patroscharte (2846 m). Von hier steigt man entweder ostwärts zum Panoramagipfel Gatschkopf (2945 m) auf und anschließend direkt südwärts zur Augsburgur Hütte ab (5 Std., ↗ ↘ 900 Hm). Oder man steigt nach rechts zum Grinner Ferner ab, um von dort rechts haltend über die Südwandroute (II, Helm wird empfohlen) zur Parseierspitze (3036 m) aufzusteigen: Die Aufstiegsroute beginnt am Grinner Ferner, von dem nur Schneefelder und ein kleiner Eissee übrig sind. Rote Markierungen führen zum Einstieg und zur Randkluff (20 m seilversichert), bis zum Gipfel sind es dann rund 200 Hm. Abstieg wie Aufstieg. Hinab zur Augsburgur Hütte geht es dann durch die steinschlaggefährliche Gasillschlucht oder über den Gatschkopf (6 Std., ↗ ↘ 1150 Hm).

**3. Tag:** Von der Augsburgur Hütte über den Gatschkopf oder die Gasillschlucht hinauf zu den Schneefeldern unter der Parseierspitze. Auf bezeichnetem Weg,



zuletzt seilversichert, in südwestliche Richtung zum Gipfel des Dawinkopfs (2968 m). Kurzer Abstieg vom Gipfel, Querung auf einem Band zum Kamm und seilversicherter Abstieg zur Dawinscharte (2650 m, Abstiegsmöglichkeit ins Stanzer Tal). Über das seilversicherte Gelbe Schartle und die steile feinschiefrige Flanke unter der Eisenspitze geht's weiter zur Parseierscharte (2604 m) und etwas unterhalb zur Anton-Ritter-Biwakschachtel (für 4 Personen). Über die Hänge des Grießmutterkopfs, des Schwarzlochkopfs und des Stierlochkopfs gelangt man zum Winterjochl (2528 m). Ab hier folgt man dem Bergwanderweg über die Kopfscharte zur Ansbacher Hütte (2376 m). (8–10 Std., ↗ 1300 Hm, ↘ 200 Hm)

**4. Tag:** Von der Ansbacher Hütte kann auf zwei markierten Wanderwegen ins Stanzer Tal abgestiegen werden: östlich über den Flarschbach nach Flirsch oder westlich über die Fritzshütte nach Schnann (2 Std., ↘ 1250 Hm). Von dort gelangt man dann mit zweimaligem Umsteigen zurück nach München – z. B. mittels Bus nach St. Anton am Arlberg und von dort mit der Bahn via Landeck und Innsbruck.



*Diese große Durchquerung beginnt mit einer zügigen Taxifahrt, die den weiten Weg durchs Madautal erheblich beschleunigt. Wer die Langsamkeit bevorzugt, darf natürlich auch zu Fuß aus dem Lechtal anmarschieren! Schnell gelangt man dann nach dem Aufstieg zur Memminger Hütte in hochalpine Regionen. Auf der Königsetappe dieser Tour, dem langen und schwierigen Augsburgur Höhenweg, zeigt sich dann, wie wichtig ein kontinuierliches Vorankommen und eine gute Zeitplanung sind – zu gemächlich darf man hier nicht unterwegs sein, es sei denn, man spekuliert auf eine Nacht in der Roland-Ritter-Biwakschachtel auf halber Strecke ...*